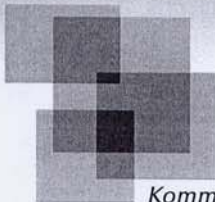




# URKUNDE

4. Wettbewerb



Kommunale Suchtprävention

Die Stadt

## Nürnberg

wird für ihren Beitrag

**Alkoholprävention Jugendamt Nürnberg**

zum 4. Bundeswettbewerb

**»Vorbildliche Strategien kommunaler Suchtprävention«  
Suchtprävention für Kinder und Jugendliche vor Ort**

**mit dem 2. Preis**

in der Teilnehmergruppe der kreisfreien Städte  
und einem Geldpreis in Höhe von

**EUR 7.000**


ausgezeichnet.

Berlin, den 29. Juni 2009

**Ulla Schmidt**  
Bundesministerin für Gesundheit

**Sabine Bätzing**  
Drogenbeauftragte der Bundesregierung


**Prof. Dr. Elisabeth Pott**  
Direktorin der Bundeszentrale  
für gesundheitliche Aufklärung



Bundesministerium  
für Gesundheit



Die Drogenbeauftragte  
der Bundesregierung



**BZgA**  
Bundeszentrale  
für  
gesundheitliche  
Aufklärung

## Begründung der Prämierung

Die Stadt Nürnberg verfolgt mit ihrem Arbeitsprogramm Alkoholprävention einen systematischen, breiten und differenzierten Ansatz. Überzeugend ist insbesondere die professionelle und tiefgehende Ausgangsanalyse, aus der sich die Arbeitsschwerpunkte ableiten. Ebenfalls überzeugend ist die Zielgruppengenaugigkeit (Gebiete, Milieus, Geschlechter).

Darüber hinaus zeichnet sich das Programm zur Alkoholprävention dadurch aus, dass zusätzlich zu den Settings Schulen sowie Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit auch der öffentliche Raum sowie Veranstaltungen und Diskotheken besonders in den Blick genommen werden, da dort starker Problemdruck offenkundig geworden ist.

Positiv hervorzuheben sind zudem die Kombination aus ordnungsrechtlichem Jugendschutz, einer Vielzahl von (teilweise innovativen) Freizeit- und Beratungsangeboten für Jugendliche zum Thema Alkoholkonsum und Informationsangeboten für alle Zielgruppen sowie der Einbezug sowohl von Institutionen der offenen Kinder- und Jugendarbeit als auch von externen Akteuren und Settings.

Alle relevanten Zielgruppen werden von dem Arbeitsprogramm erreicht: Kinder und Jugendliche, Eltern, Fachkräfte aus Jugendhilfe und Schule, institutionelle Kooperationspartner, Multiplikatoren, Gewerbetreibende, Veranstalter sowie die Öffentlichkeit.

Die Kooperation von präventiver Kinder- und Jugendarbeit im Jugendamt und Gesundheitsamt, Rechtsamt sowie Polizei ist eng und erfolgreich.

Das Arbeitsprogramm ist kommunalpolitisch abgesichert (vom Jugendhilfeausschuss der Stadt beschlossen) und finanziell dauerhaft ausgestattet (u.a. Schaffung einer zusätzlichen Planstelle). Es wird im Rat rückgekoppelt und dann weiterentwickelt und fortgeschrieben.

